

18. April 2010

Arbeitsgruppe Verkehr Bericht zu Händen des Boxen-Stopps vom 26. April 2010

Die Arbeitsgruppe Verkehr hat sich an drei Sitzungen mit der Verkehrssituation in Olten Ost und einem möglichen Vorgehen zur Verbesserung einzelner Probleme beschäftigt. Diese drei Sitzungen (einmal mit dem Stadtplaner Aldo Stoppa) hinterlassen bei der Arbeitsgruppe teilweise ein Gefühl der Hilflosigkeit. Es stellt sich die Frage, was auf dieser Ebene überhaupt bewirkt werden kann. Für einige Anliegen kommt die AG zu spät (Kantonsstrassen im Zusammenhang mit der ERO, Entwicklungen Fachhochschule/Sälihof mit der Erschliessungssituation dieses Entwicklungsgebiets) oder die Zuständigkeiten liegen beim Kanton ist zuständig. Die Stadt ist dadurch in wichtigen Fragen nur am Rand mitbestimmend.

Das weitere Vorgehen in der Arbeitsgruppe (wo nötig und möglich zusammen mit "verwandten" Arbeitsgruppen), wollen wir an folgenden Themen festmachen:

Attraktivität = kein Durchgangsverkehr in den Wohnquartieren (mittel-/langfristig)

Im Umgang mit dem Durchgangsverkehr müssen verschiedene Grundlagen geschaffen werden:

- Verkehrsdaten (Wie hoch ist die Verkehrsbelastung? Wie hoch ist der Anteil Durchgangsverkehr in den Quartieren?)
- Welche Nutzungen generieren vorwiegend den Durchgangsverkehr? Wo sind diese/Verteilung? Bräuchte es Regeln für den Umgang mit Standortfragen verkehrsensitiver Nutzungen, die die Bedürfnisse der Wohnquartiere berücksichtigen?
- Welche Kapazitäten bieten die vorhandenen Strassen in Olten Ost, und welche Belastungen dürfen überhaupt geschaffen werden, damit der Verkehr noch funktioniert?

Entlastung Region Olten (mittelfristig)

- Olten (Ost) muss vorbereitet sein, um die Mehrbelastung durch die ERO aus den Quartieren fernzuhalten.

Ziel müsste es sein, möglichst bis zu Eröffnung der ERO Massnahmen gegen den Durchgangsverkehr in den Quartieren "in der Schublade" bereit zu haben.

- Dazu gehört eine Erschliessung des Sälihofs von Beginn weg ab der Sälistrasse ("von hinten"). Auf der Sälistrasse müssen Möglichkeiten einer "Barriere" gegen den Durchgangsverkehr evaluiert und bereit sein.
- Tempo 30 auf den Kantonsstrassen (Verflüssigung des Verkehrs)
- Meinungsbildung zur Frage einer oder zwei Verkehrsscheiden in Olten Ost, um den Durchgangsverkehr durch die Quartiere zu verhindern. Dazu könnte sich ein zeitlich beschränkter Versuch anbieten.

Die Alternative zu einer Verkehrsscheide wäre die Öffnung einer Achse durch das Quartier, um wenigstens die restlichen Gebiete zu schützen oder eine Kontrolle der Zufahrtsberechtigungen durch polizeiliches Personal (Kosten...).

Zusammenarbeit und Kommunikation mit der Polizei (kurzfristig)

- Die Polizei kennt die Probleme der Oltnen Bevölkerung und identifiziert sich mit den Quartieren als Voraussetzung zur Optimierung der Einsätze zu Gunsten der Quartiere und deren Bevölkerung.
- Es bestehen Informationskanäle zwischen den Quartieren und der Polizei, die in beide Richtungen funktionieren (z.B. halbjährliche Treffen zwischen Polizei und einer Quartiervertretung).
- Die Polizei setzt mit vermehrten Kontrollen die bestehenden Regelungen durch.